



newsletter nr.10-05

Günter Gloser MdB  Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion  www.guenter-gloser.de



Liebe Europäerinnen und Europäer,

Mit der Nachwahl in Dresden ist die Bundestagswahl nunmehr abgeschlossen. Das Ergebnis ändert grundsätzlich nichts am Resultat des 18. September. Die CDU/CSU kann die beabsichtigte Koalition mit der FDP nicht eingehen, da ihr genauso die Mehrheit fehlt wie der SPD für eine Koalition mit Bündnis 90/Die Grünen. Natürlich ist auch die „Jamaika-Koalition“ noch möglich, dennoch sehe ich diese nur noch bei einem Scheitern der Gespräche zwischen CDU/CSU und SPD.

Eine Neuwahl halte ich nicht für notwendig, würden doch laut Umfragen die Wählerinnen und Wähler wieder so abstimmen wie am 18.9.

Natürlich hätte ich mir aus verschiedenen Gründen einen anderen Wahlausgang gewünscht. Nun sind jedoch die Parteien verpflichtet eine tragfähige Regierung zu bilden. Alles Lamentieren bringt uns nicht weiter. Wir können doch nicht so lange wählen, bis es, wem auch immer, passt. Ich bin mir

sicher: Bis zur nächsten Ausgabe des Newsletters (2. Hälfte November) gibt es eine neue Regierung.

In dieser Ausgabe lassen wir den kurzen und hitzigen Wahlkampf noch einmal Revue passieren. Zu Wort kommen junge Wahlkämpfer/innen: Jan, Olivia, Jonas, Sylvia und Elena vom Jungen Team. Sie berichten über ihre Eindrücke und Erfahrungen von einem Wahlkampf auf der Straße, vor der Disco oder auf Inline-Skates.

Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzlich



Ihr

Nürnberg rockt! Junges Team mitten im Wahlkampf



Olivia, Sylvia und Jan vom Jungen Team

newsletter nr.10-05

Günter Gloser MdB  Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion  www.guenter-gloser.de

Möchtet Ihr Euch bitte zunächst kurz vorstellen?

Jan: „Ich bin 17, gehe in die 12. Klasse des Labenwolf-Gymnasiums in Nürnberg und als Leistungskurse hab ich Deutsch und Englisch.“

Jonas: „Ich bin auch 17 und besuche mit Jan die gleiche Schule und Kollegstufe. Meine LKs sind Deutsch und Geschichte.“

Olivia: „Ich bin 19 Jahre und habe das Abi schon hinter mir. Ich war auf dem Hans-Sachs-Gymnasium. Als LKs hatte ich Deutsch und Kunst.“

Sylvia: „Ich bin 30, habe Pädagogik und Psychologie studiert und jetzt arbeite ich als Projektmanagerin bei einem IT-Unternehmen.“



Was ist eigentlich ein Junges Team?

Sylvia (Leiterin des Jungen Teams): „Junge Teams sind Gruppen von politisch Interessierten, Sympathisanten und SPD-Mitgliedern, die im lockeren Zusammenschluss einen Abgeordneten im Wahlkampf unterstützen. Erstmals waren junge Teams 2002 unterwegs - da die Idee erfolgreich war, wurde sie weiterverfolgt. Junge Teams arbeiten ausschließlich im Wahlkampf, und lösen sich danach auf. Das Alter der Mitglieder liegt in der Regel zwischen 20 und 30 Jahren. Man muss kein Mitglied der SPD sein, um mitzumachen. Finanziert werden alle Aktionen aus den Wahlkampfmitteln des Abgeordneten.“

Warum habt Ihr beim Jungen Team mitgemacht?

Jan: „Ich hatte schon länger vor, mich mal ein bisschen politisch zu betätigen, anstatt mich immer nur passiv informieren zu lassen, und da war das Junge Team für den Anfang genau das Richtige: Noch völlig unverbindlich, aber trotzdem mitten drin im Wahlkampf. Außerdem konnte ich so die Partei meiner Wahl unterstützen. Leider war ich durch die vorgezogenen Wahlen um drei Monate selbst noch nicht wahlberechtigt!“

Olivia: „Das Junge Team hat einem die Möglichkeit gegeben, selbst am politischen Geschehen teilzuhaben, sich über die Ziele der Partei zu informieren und neue Leute kennen zu lernen. Außerdem ist es wichtig, dass sich auch junge Leute engagieren, denn auch uns betrifft was in Deutschland vor sich geht. Viele Reformen betreffen auch die Jugend, ebenso müssen auch wir uns um die politische Zukunft bemühen.“



**Wahlkampf zu allen Tages- und Nachtzeiten:
Infostand des Jungen Teams vor der Disco Loop**

Was habt Ihr alles auf die Beine gestellt?

Jan und Elena: „Vorneweg: Wir haben unsere Aktionen in unsere Interessen und Zeitpläne integriert. Inline-Skaten im Wiesengrund und dabei Flyer und Traubenzucker verteilen? Geht doch

newsletter nr.10-05

Günter Gloser MdB ■ Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion ■ www.guenter-gloser.de



prima zusammen! Abends noch auf einen Döner in die Innenstadt laufen, und auf dem Weg Postkarten der „Unbestechlichen“ verteilen, andere junge Menschen in Diskussionen verwickeln? Kein

„Wahlkampf muss Spaß machen!“ Problem!

Die Glanzlichter unter unseren gemeinsamen Aktionen waren der Nachtstand vor dem Loop, die Fahrt zum Parteitag nach Berlin und die Schröder-Kundgebung in Nürnberg.

Gerade der Nachtstand erreichte ein großes, sehr junges Publikum.

Unsere Abschlussaktion lief unter dem Motto „Gemeinsam gegen Rechts“: Hier haben wir in der Fußgängerzone 350 CDs und Infomaterial verteilt.“

Wie habt Ihr euch inhaltlich vorbereitet?

Elena: Unsere Vorgehensweise war etwas unorthodox: Wir haben nicht erst mal stundenlang Theorie gebüffelt, sondern gingen von Anfang an auf die Menschen draußen zu. Während zu Beginn des Wahlkampfes die Sympathie für Günter noch entscheidend für unsere Aktivität und Argumente war, wuchs mit jedem Tag das Wissen über Zusammenhänge und Hintergründe. Einen Löwenanteil daran hatte Günter Glosers Mitarbeiter Matthias, der geduldig alle Fragen beantwortet hat, war es nun per E-Mail oder persönlich im Büro. Nach nur

wenigen Wochen waren alle fit genug, um auch mit streitlustigen Bürgern am Infostand sachlich und kompetent zu diskutieren.“

Jan: „Ich persönlich hatte aus Tageszeitung, Fernsehen und der „Zeit“ schon einiges mitbekommen. Was dann noch fehlte wurde durch Infobroschüren, praktische Erfahrungen, und erfahrene Parteimitglieder komplettiert.“

Olivia: „Auch aus dem Internet bezogen wir viele Informationen, aber auch von der Jungen - Team - Leiterin Sylvia.“



Was hat Dir besonders und was gar nicht gefallen?

Jan: „Das Wichtigste war sicherlich das Gesamterlebnis. Wahlkampf und Politik einfach mal live mitzuerleben war eine tolle Erfahrung, und macht Lust auf mehr. Beeindruckt hat mich auch mit welcher Freundlichkeit und Offenheit selbst die „hohen Tiere“ auf uns Neulinge reagiert haben. Was mich dagegen schockiert hat, ist, mit welcher Gleichgültigkeit und teilweise auch Ablehnung, viele, auch junge Menschen auf unsere Verteilaktion gegen Rechts reagiert haben. Es war leichter Wahlkampfmaterial zu verteilen als Gratis-CD's gegen Nazis an den Mann / die Frau zu bringen!“



**Politikverdrossenheit? Fremdwort!
Jan und Olivia im Gespräch**

newsletter nr.10-05

Günter Gloser MdB  Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion  www.guenter-gloser.de



„Hohe Tiere“ ohne Berührungängste

Olivia: „Gut gefallen hat mir besonders der Zusammenhalt der Gruppe, so dass wir auch in schwierigen Gesprächen mit den Menschen auf der Straße auf die Unterstützung der anderen vertrauen konnten.“

Wie bist du mit Kritik von Seiten der Bürger umgegangen?

Olivia: „Wenn es ernst zu nehmende Kritik war, also mir nachvollziehbarer Argumentation, haben wir uns bemüht unseren Standpunkt zu erklären und andere Alternativen aufzuzeigen.“

Jonas: „Die meisten haben sich nicht getraut, Kritik zu üben, viele hatten nur Vorurteile im Kopf. Ehrliche Kritik hab ich gerne angenommen und mir gemerkt. Verschiedene Meinungen sind total normal und wichtig, ich glaube die Kritik hat mich doch weitergebracht als ich dachte.“

Jan: „Ich habe versucht, sachlich meinen Standpunkt zu vertreten und den Anderen zu überzeugen, auch wenn mir innerlich manchmal die Hutschnur hoch gegangen ist, ob soviel Desinformation. Doch die meisten waren sowieso ganz freundlich, und da war das Argumentieren dann auch irgendwie interessant, weil man sich dann oft die Frage gestellt

hat: "Ja, wieso eigentlich...", und dabei auch noch einmal mehr über den eigenen Standpunkt gelernt hat. Im Notfall war auch immer noch ein erfahrenes Parteimitglied zur Unterstützung in der Nähe.“

Was denkst Du über das Wahlergebnis?



Olivia: „Wie viele in Deutschland bin ich auch der Meinung, dass das Wahlergebnis kaum hätte schlechter sein können. Nicht weil Rot-Grün abgewählt wurde, sondern weil dieses Wahlergebnis eine stabile Regierung verhindert, was zurzeit einfach wichtig ist.“

Jonas: „Schröder und Merkel sollen zurücktreten und anderen das Feld räumen. Es freut mich, dass die Linkspartei so stark gewählt wurde und NPD, DVU nicht mal 5% haben, die Grünen tun mir leid. Das Wahlergebnis spiegelt wieder, was ich am Infostand gehört habe. Es gibt viele Meinungen und sehr viel Ideen- und Ratlosigkeit unter den Menschen. Ich denke, es ist einfach ein Umbruch, der früher oder später kommen musste und da alle Parteien intern gespalten sind, sollte man versuchen sich über Kompromisse und Toleranz näher zu kommen.“



Jan: „Ich sehe das Ergebnis mit einem lachenden und einem weinenden Auge: Auf der einen Seite ist es ein Grund zur Freude, dass die Gegenseite offen-

newsletter nr.10-05

Günter Gloser MdB  Europapolitischer Sprecher der SPD-Bundestags-Fraktion  www.guenter-gloser.de

bar auch nicht sonderlich beliebt ist. Auf der anderen Seite ist unser Ergebnis natürlich auch nicht berauschend. Schade ist auch, dass es wohl nicht zu kreativen Lösungen wie z. B. Ampel kommen wird. Die Große Koalition ist aber vielleicht gar nicht schlecht, um mal ordentlich anzupacken, vorausgesetzt die beiden Parteien einigen sich einigermaßen sinnvoll, und arbeiten dann auch gut zusammen. An sich ist Schröder wohl der beste Kanzler, aber da das sehr fragwürdig bleibt, wäre ich für einen unbelasteten Kandidaten, oder auch zwei. Merkel wollte ja schließlich auch keiner.“

Willst du weiter Politik mitgestalten?

Jonas: „Ja, aber wie, wann und wo weiß ich immer noch nicht.“

Jan: „Klare Sache! Auf jeden Fall! Es ist einfach wichtig selbst mitzumischen, anstatt sich nur im Stillen zu ärgern. Obendrein ist es auch interessant, und man lernt eine Menge dazu, nicht nur über Politik. Und weil's dann zusätzlich auch noch großen Spaß macht, bin ich am Wahlsonntag gleich noch in die Partei eingetreten, um auch in Zukunft dranzubleiben.“

Olivia: „Ja, ich werde mich bemühen auch in Zukunft meine Interessen durchzusetzen, so dass ich eines Tages nicht zurückblicken muss, um festzustellen, dass ich durch meine Untätigkeit die schlechten Verhältnisse in Politik und Wirtschaft unterstützt oder mitverantwortet habe.“

**Herzlichen
Dank an
Euch für
das interessante
Gespräch!**



Europa-Nachrichten



In der Nacht zum Dienstag hat die Europäische Union offiziell Beitrittsverhandlungen mit der Türkei aufgenommen. Ziel ist die Aufnahme der Türkei in die Europäische Union, ein genauer Zeitpunkt wurde aber nicht genannt. Insider gehen davon aus, dass sich die Verhandlungen über einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren erstrecken werden. Vorausgegangen waren fast 30-stündige Verhandlungen innerhalb der EU: Österreich blockierte zunächst die Aufnahme von Beitrittsverhandlungen, weil es im Inneren des Landes massive Widerstände gegen einen EU-Beitritt der Türkei gibt.

Überraschend nahm die EU fast zeitgleich auch Beitrittsverhandlungen mit Kroatien auf. Ursprünglich wollte die EU die Verhandlungen bereits am 17. März aufnehmen. Dies war aber an der mangelnden Zusammenarbeit der kroatischen Regierung mit dem Haager Tribunal gescheitert. Es geht um die Suche und Auslieferung von mutmaßlichen Kriegsverbrechern.



Impressum:

Der newsletter wird herausgegeben von Günter Gloser, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Tel.: 030/227 71187, Fax.: 030/227 76482,
E-Mail: guenter.gloser@bundestag.de
Wahlkreisbüro: Karl-Brögerstr. 9, 90459 Nürnberg
Tel.: 0911/4389630, Fax: 0911/435694
E-Mail: guenter.gloser@wk.bundestag.de
Internet: www.guenter-gloser.de
Redaktionelle Bearbeitung: Bettina Zauhar